



Staatsministerium
Baden-Württemberg

📅 23.11.2020

HERDENSCHUTZ

Drei gerissene Schafe im Landkreis Waldshut



📷 © Emmler/RP Freiburg

In der Gemeinde Gurtweil sind drei tote Schafe gefunden worden. Derzeit wird untersucht, ob es sich um einen Wolfsangriff handelt.

In der Gemeinde Gurtweil (Waldshut-Tiengen) sind drei tote Schafe gefunden worden. Möglicherweise sind sie einem Wolfsangriff zum Opfer gefallen, das kann zum derzeitigen Zeitpunkt aber nicht mit Sicherheit gesagt werden. Gurtweil liegt innerhalb des sogenannten Fördergebiets Wolfsprävention im Schwarzwald, in der sich zwei Wölfe dauerhaft aufhalten – der Rüde mit der Bezeichnung GW852m im Norden, der Rüde GW1129m im Süden des Schwarzwalds.

Die Fachleute der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) haben ein totes Schaf zur weiteren Untersuchung an das Chemische- und Veterinäruntersuchungsamt (CVUA) überstellt. Anhand

genetischer Spuren kann dort festgestellt werden, ob es sich bei dem Angreifer tatsächlich um einen Wolf gehandelt hat.

Die Nutztierverbände sowie die Wildtierbeauftragten der Region sind über die aktuellen Schafsrisse informiert. Eventuelle Beobachtungen mit Verdacht auf Wolf sollten umgehend der FVA in Freiburg gemeldet werden: info@wildtiermonitoring.de oder 0761 4018-274.

Im Fördergebiet Wolfsprävention erhalten Nutztierhalterinnen und -halter bis zu 100 Prozent der Kosten für einen wolfsicheren Grundschutz ihrer Tiere erstattet. Bezuschusst werden unter anderem die Material- und Erstellungskosten wolfsabweisender Elektrozäune.

[Umweltministerium: Verhaltenshinweise beim Zusammentreffen von Mensch und Wolf](#)

[Umweltministerium: Hinweise für Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter](#)

[Umweltministerium: Allgemeine Informationen zum Wolf](#)

[Umweltministerium: Die Rückkehr des Wolfs nach Baden-Württemberg_\(PDF\)](#)

[Umweltministerium: Förderkulisse Wolfprävention_\(PDF\)](#)